

EINBRUCH Dieb stiehlt Geld und Schmuck

Altshausen – Bargeld und Schmuck hat ein Einbrecher am Donnerstag nachmittag aus einem Haus an der Haldenstraße in Altshausen gestohlen. Der Dieb brach laut Polizeibericht eines der hinteren Fenster des Gebäudes auf und stieg hier in die Wohnung ein. Er durchsuchte sämtliche Schubladen und Schränke gezielt nach Bargeld und Schmuck. Mitgenommen hat er nach den Polizeiangaben das Haushaltsgeld, den Notgroschen und die Schmuckkassette der Wohnungsinhaber.

STUDIOGESPRÄCH Mathe-Unterricht nach Montessori

Weingarten – Um das Thema „Mathematik-Unterricht heute“ geht es am Dienstag, 3. Februar, von 18 bis 20 Uhr im Montessori-Studio der Pädagogischen Hochschule Weingarten (Schlossbau, Untergeschoss) in dem fachdidaktischen Studiogespräch Mathematik. Unter der Moderation von Professorin Diemut Kucharz und Simone Fuoss-Bühler diskutieren von Seiten der Montessori-Pädagogik die beiden Berliner Lehrerinnen Evi Cause und Doris Tjimbawe sowie aus Österreich der Schulleiter und Montessori-Dozent Norbert Grabherr. Von Seiten der Pädagogischen Hochschule Weingarten nehmen aus dem Fach Mathematik Charlotte Rechtsteiner-Merz und Professor Bernd Hafenbrak teil. Die zentrale Frage wird sein: Passen der Mathematik-Unterricht nach Maria Montessori und die aktuellen Erkenntnisse der mathematischen Fachdidaktik zusammen? Die interessierte Öffentlichkeit ist zu dem Studiogespräch eingeladen.

KURZ BERICHTET

REGIONALWERK

Beirat wird gegründet

Tettang – Um erneuerbare Energien, ihre Entwicklung und Nutzung geht es bei einer Informationsveranstaltung des Regionalwerks Bodensee am Montag, 2. Februar, um 19 Uhr in Tettang in den Räumen der Firma Gaissmaier (Waldesch 19). Auf dem Programm stehen Fachvorträge und die Gründung eines Energiebeirates für das Regionalwerk. Redner sind sowohl Experten aus der Energiebranche wie auch die Geschäftsführer des Regionalwerks Bodensee. Auch Tettangs Bürgermeister Bruno Walter und der Aufsichtsratsvorsitzende des Regionalwerks, Roland Karl Weiß, zugleich auch Bürgermeister von Meckenbeuren, stehen als Gesprächspartner zur Verfügung. Anschließend erfolgt die Gründung eines Energiebeirates für das Regionalwerk Bodensee. Seine Gründungsmitglieder stammen aus den beteiligten Gemeinden, der Energieagentur und aus den Mitgesellschaftern Technische Werke Friedrichshafen und Alb-Elektrizitätswerk Geislingen eG.

Podiumsdiskussion über Sende-Anlagen im Schussental führt zu gemeinsamen Antrag dreier Fraktionen

Erfolg für die Mobilfunk-Kritiker

Die Fraktionen der CDU, der Grünen und der Bürger für Ravensburg werden sich in einem gemeinsamen Antrag aktiv für ein Mobilfunkkonzept für Ravensburg einsetzen. Dies ist das Ergebnis einer Podiumsdiskussion mit der Bürgerinitiative für einen verantwortungsvollen und gesundheitsbewussten Umgang mit Mobilfunk.

VON
GEORG WEX

Ravensburg – Ausgangspunkt der gegenwärtigen Auseinandersetzung zwischen Stadtverwaltung, Gemeinderat, Mobilfunkbetreibern und betroffenen Bürgern ist der O2-Mobilfunkmast in Sickenried, der am 12. November errichtet worden ist. Nach dem Bekanntwerden der Planung wurde die Bürgerinitiative in Sickenried gegründet, die sich inzwischen für das ganze Schussental zuständig sieht. Am Donnerstagabend hatte sie zu einer Podiumsdiskussion „Mobilfunk im Schussental – wie stehen unsere gewählten Vertreter dazu“ in den Saal des Gasthauses Mohren eingeladen. Stadtverwaltung und SPD sagten ab, weil man sich sowieso mit dem Thema im Gemeinderat beschäftigen werde, berichteten die Mitinitiatoren der Initiative auf dem Podium, Klaus Guggenberger und Olaf Datz. Die Freien Wähler entschuldigten sich. Gekommen waren Manfred Lucha (Grüne), Siegfried Scharpf (Bürger für Ravensburg) und August Schuler (CDU) für ihre Fraktionen.

Für die Standortbestim-



Zahlreiche Besucher kamen zur Podiumsdiskussion über den Mobilfunk im Schussental in den Saal des Gasthofs Mohren mit drei Gemeinderatsvertretern.

BILD: WEX

mung von neuen Mobilfunkanlagen gibt es in Ravensburg einen „Runden Tisch Mobilfunk“. An ihm sitzen Vertreter der Mobilfunkbetreiber, des Bauordnungsamts sowie des Agenda-Arbeitskreises Mobilfunk zusammen. Die Entscheidung, in Sickenried auf der Hofstelle Marschall die Anlage zu errichten, ging durch dieses Gremium – praktisch nichtöffentlich. Besonders kritisiert wird die Standortentscheidung, weil auf einem

Kinderspielplatz im Wald, der vom Kindergarten Oberhofen genutzt wird, im Vergleich mit anderen Punkten in der Stadt hohe Belastungen gemessen werden. Laut Initiative liegen sie über 2000 Mikrowatt pro Quadratmeter. Zum Vergleich: Auf dem Marienplatz liegt sie bei 600 bis 800 Mikrowatt pro Quadratmeter, an fünf anderen gemessenen Orten im Stadtgebiet bei fast Null.

Aufgrund der Ereignisse in Sickenried beschloss der Gemeinderat kürzlich eine Rechtsgutachten einzuholen,

das klären soll, welche rechtlichen Möglichkeiten die Stadt hat, die Errichtung von Mobilfunkanlagen zu steuern. Im Moment hat sie nach der Landesbauordnung scheinbar fast keine bei Anlagen unter zehn Metern Höhe – außer auf ihrem eigenen Grund.

Einig waren sich Lucha, Scharpf und Schuler darin, dass die millionenfache Handynutzung nicht mehr rückgängig machen lässt und die Kommunikationskultur der Menschen darunter leidet. Einig waren sich die Vertreter auf



„Sickenried war eine Lehrstunde für die Lokalpolitik.“

August Schuler (CDU)



„Ich bin zu jeder Maßnahme bereit.“

Siegfried Scharpf (BfR)



„Wir hätten uns viel früher einmischen müssen.“

Manfred Lucha (Grüne)

dem Podium auch darin, dass derzeit nur über der thermischen Belastung geredet werde, die biologische aber weitgehend ausgeklammert wird. Guggenberger erinnerte in diesem Zusammenhang an Contergan und Asbest.

Schuler, Lucha und Scharpf erklärten im Ergebnis der Diskussion, einen gemeinsamen Antrag ihrer Fraktionen vielleicht schon in die nächste Gemeinderatssitzung am 9. Februar einzubringen, in dem sie ein Mobilfunkkonzept für Ravensburg fordern. Die CDU hatte ähnliches bereits 2003, die Grünen 2006 versucht. Letztendlich geht es dabei darum, der Stadt ein Mitspracherecht bei der Bestimmung der Standorte zu geben, geeignete Standorte zu finden und unerwünschte durch Veränderungssperren zu blockieren. Zudem soll Oberbürgermeister Herrmann Vogler dazu bewegt werden, in einem Schreiben alle Haus- und Grundstückseigentümer aufzufordern, dass Angebote für die Aufstellung von Mobilfunkanlagen von Mobilfunkbetreibern an Private sofort an die Stadt weitergeleitet werden.

Masterstudiengang ist gefragt

Neu: **Produktentwicklung** im Maschinenbau an der Hochschule Ravensburg-Weingarten

Weingarten – Für den neuen Masterstudiengang „Produktentwicklung im Maschinenbau“ der Hochschule Ravensburg-Weingarten haben sich bereits mehr Studierende beworben, als Plätze vorhanden sind. Der Studiengang wird im Sommersemester zum ersten Mal angeboten. Professor Ralf Stetter, Prodekan der Fakultät Maschinenbau, freut sich über das Interesse: „Normalerweise sind neue Masterstudiengänge in den ersten Jahren nur schwach nachgefragt“, erklärt er. Bei dem neuen Studiengang ist das mit 23 Bewerbern auf 20 Plätze anders. Die Fakultät hat sich entschlossen, allen Bewerbern, die die formellen Anforderungen erfüllen, einen Studienplatz anzubieten. „Wir kennen viele der Studenten persönlich, es sind die besten Absolventen unserer Bachelorstudiengänge“, ergänzt Stetter. „Produktentwicklung im Maschinenbau“ baut auf den Studiengängen „Maschinenbau“ und „Fahrzeugtechnik“ auf. Er soll Ab-



Freuen sich über die große Nachfrage für den Masterstudiengang „Produktentwicklung im Maschinenbau“: Professor Ralf Stetter (links) und Professor Wolfgang Engelhardt, Dekan der Fakultät Maschinenbau. BILD: GEHRINGER

solventen für Projektleiter- und Führungsaufgaben in Firmen des Maschinen- und Fahrzeugbaus fit machen. Im Studiengang vertiefen die Studieren-

den ihre physikalischen und ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen und lernen systematische Vorgehensweisen in der Produktentwicklung kennen.

Wössner sagt adieu

Evangelischer Kirchenbezirk Ravensburg: **Jugendreferent** geht

Ravensburg – Mit einem Gottesdienst um 14 Uhr in der evangelischen Kirche in Bad Waldsee und einer anschließenden Feier im Gemeindezentrum wird am Sonntag, 8. Februar, Daniel Wössner als Jugendreferent im evangelischen Kirchenbezirk Ravensburg verabschiedet. Der Diakon betreute 16 Jahre lang die kirchliche Jugendarbeit. Zu seiner Tätigkeit gehörte unter anderem auch die Planung und Ausführung von Freizeiten mit Jugendlichen, die bis nach Norwegen führten. Der gebürtige Schwarzwälder aus dem Raum Freudenstadt und dreifache Vater hat sich im Hinblick auf seinen Abschied vom Evangelischen Jugendwerk zum Sozialwirt weitergebildet. Er wird beim Gottesdienst am Sonntag selber predigen und zwar über Markus 4, 26-29. Diese Verse handeln vom Wachsen der Saat. Der Bezirksposau-nenchor und eine Jugendband werden den Gottesdienst musikalisch umrahmen.



Daniel Wössner wird als Jugendreferent im evangelischen Kirchenbezirk Ravensburg am 8. Februar verabschiedet.

BILDUNG

Immer mittwochs gemeinsames Frühstück

Realschule Ravensburg beteiligt sich als eine von sechs Schulen an Pilotprojekt des Landes – Aktionstag am 6. Februar

Ravensburg (bab) „Es ist erschreckend, wie viele Kinder ohne gefrühstückt zu haben, in die Schule kommen“, sagt Brigitte Eichhorn-Schmiedel. Sie ist Lehrerin für Sport und Technik an der Realschule Ravensburg und seit 1986 in der Funktion als Sportschulrätin am staatlichen Schulamt (jetzt in Markdorf) tätig. Da ein fehlendes Frühstück bei den Kindern und Jugendlichen nicht selten zu Konzentrationsschwächen und Unwohlsein führe, habe es sich die Schulsportstiftung mit Unterstützung von Kellogg zum Ziel gemacht, bundesweit ein gesundes Schulfrühstück einzuführen und zu unterstützen, berichtet Brigitte Eichhorn-Schmiedel. Um erste Erfahrungen sammeln zu können, wurde das Pilotprojekt vom Kultusministerium Stuttgart mit sechs Schulen gestartet. Mit dabei ist die Realschule Ravensburg. Wissenschaftlich begleitet und evaluiert wird das

Pilotprojekt von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

Für die engagierte Realschullehrin bedeutete dies, im Vorfeld ein Konzept für die Umsetzung und Einrichtung eines Frühstückclubs zu erarbeiten und dieses der SMV, dem Lehrerkollegium und der Schulleitung vorzustellen. Rektor Heribert Boßlet und die Schüler seien sofort mit Begeisterung dabei gewesen, berichtet Brigitte Eichhorn-Schmiedel. Viele freiwillige Helfer haben sich gemeldet. Obwohl das bereits bestehende Schülercafé genutzt werden kann, galt es fehlende Schränke zu besorgen, Dienstpläne zu erstellen und Sponsoren für die Frühstücksprodukte zu gewinnen. Die großzügige Anschubfinanzierung durch die Sportstiftungen und Kellogg allein hätten nicht für den wöchentlichen Frühstückclub ausgereicht.

„Die Resonanz war einfach toll“, berichtet Brigitte Eichhorn-Schmiedel.

Während die Stadt Ravensburg bei der Anschaffung fehlender Schränke behilflich war, erklärten sich einige Firmen spontan dazu bereit, als Lieferanten mitzumachen. „Wir legen Wert auf regionale Produkte zum Frühstück“, so die Lehrerin. Schließlich sollen die Kinder und Jugendlichen nicht nur erfahren, wie schön ein gutes Frühstück vor dem Unterrichtsbeginn sein kann, sondern auch für eine gesunde Ernährung sensibilisiert werden. Schüler, die sich im Frühstückclub engagieren, lernen darüber hinaus aktives Projektmanagement. „Viele gute Effekte auf einmal“, so die Initiatorin.

Projektstart ist am Freitag, 6. Februar, mit einem gemeinsamen Schulfrühstück aller Klassen in der ersten Schulstunde. Allein 1200 Brötchen wurden dafür geordert. Ab 18. Februar hat der Frühstückclub dann immer mittwochs ab 7 Uhr geöffnet. „Wir freuen uns drauf“, so die Lehrerin.

Frühstücksclub

- Frühstückclub Realschule Ravensburg, eine von sechs Pilot-schulen in Baden-Württemberg.
- Projekt der deutschen Sportstiftung, der Stiftung Sport in der Schule und Kellogg (Deutschland).
- Initiatorin: Brigitte Eichhorn-Schmiedel.
- Aktionstag am Freitag, 6. Februar, erste Schulstunde.
- Frühstücksangebot ab 18. Februar bis zu den Sommerferien, immer mittwochs ab 7 Uhr vor Unterrichtsbeginn im Schülercafé der Realschule (saisonale Angebote).
- Das Projekt in Ravensburg wird unterstützt von Bäckerei Heinrichs, dwp, Firma Thommel, OMIRA, Firma Stiefel, Stadt Ravensburg und AOK Bodensee-Oberschwaben.



Brigitte Eichhorn-Schmiedel, Lehrerin an der Realschule Ravensburg, hat den Frühstückclub initiiert. BILD: MÜLLER